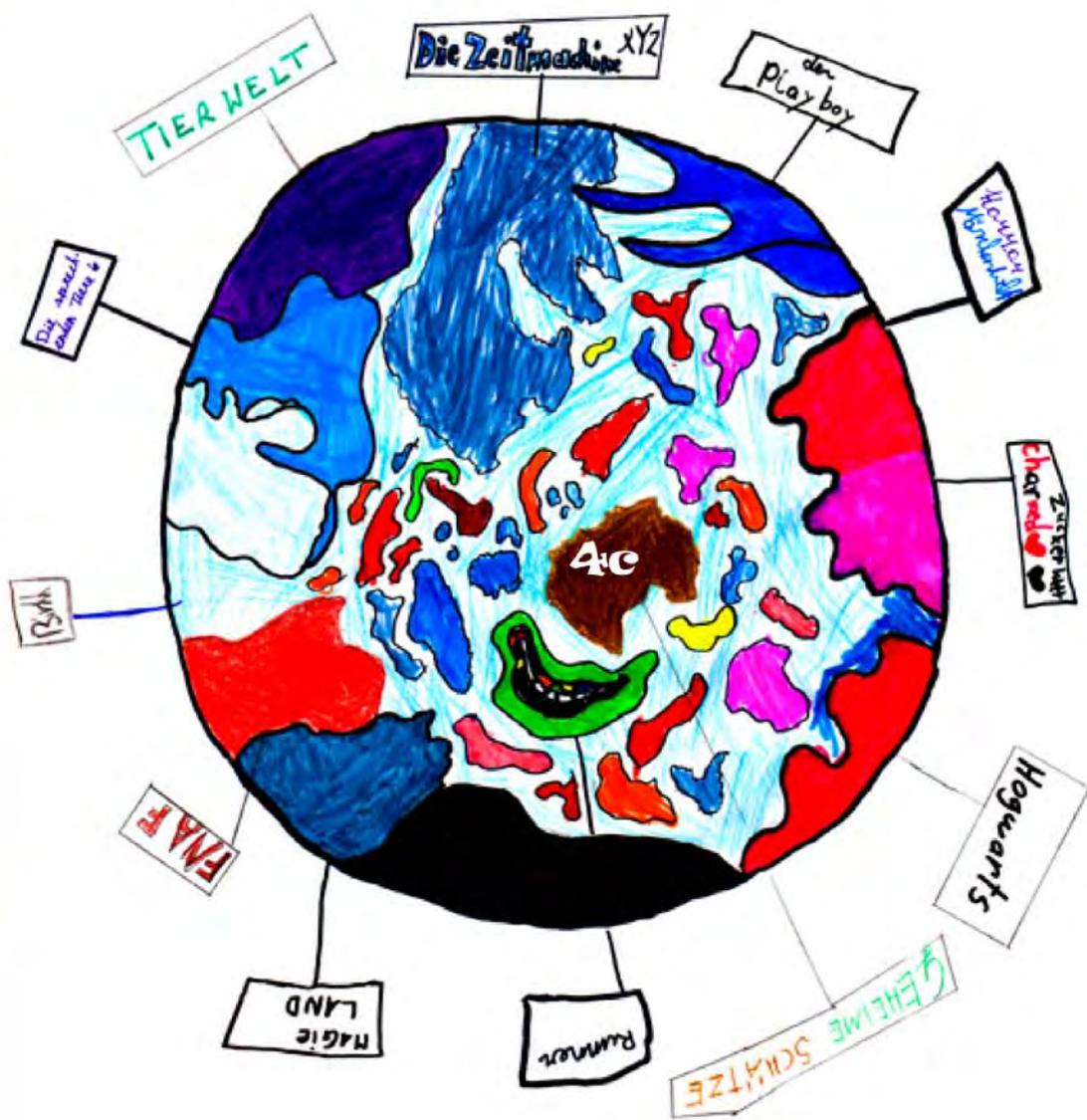


Die Welt in der ICH leben WOLL ...



Impressum

Herausgeber: www.lesewurm.at

Projektbegleitung: Christina Pritz, Heidemarie Zimmermann,
Thomas Zimmermann

Projektbegleitung Schule: Magdalena Sarny, Petra Kernstock

Texte und Illustrationen:

Ahmad SHIHADA, Ana KULIC, Ana VASIC, Angelina PETROVIC,
Anisa ABAZI, Asude KOCAAY, Deniz MEVSIM,
Emanuel MULAMBA, Emin ANDAK, Filip DZOIC, Filip FILIPOVSKI,
Furkan KARACOBAN, Hafize ABLAK, Katarina MARIC,
Lazar UROSEVIC, Maimouna RAFFI, Marko CERKEZ,
Mateo IBRAHIMOVIC, Milo IBRADO, Muhammed GÜRAN,
Nora POPLICANOVIC, Sandro NUZUBIDZE, Sila ASAN,
Timur KARADAL

Druck: druck.at, 2017

Dieses Buch ist ein Lesewurm-Buchprojekt. Mehr Info dazu unter:
www.lesewurm.at

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung (auch von Teilen des Buches) bedarf der Zustimmung der Kinder, die das Buch geschrieben und gezeichnet haben. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Fotos: © Christina Pritz & Thomas Zimmermann

Wir danken herzlich allen, die dieses Buchprojekt finanziell unterstützt haben. Insbesondere der Köck-Stiftung und Kulturkontakt Austria!

Die Welt in der ICH leben WOLL ...

Geschichten aus der 4c

Geschrieben und illustriert von jungen
Autorinnen und Autoren.



Gruppenfoto der 4c, Europaschule 1200 Wien

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Die geheime Burg Hogwarts	7
Die sprechenden Tiere	10
Charmed	14
Die Feenwelt	17
Horror Märchenwelt	20
Der geheime Schatz	24
Der Playboy	26
Die Zeitmaschine XYZ	30
Das große Rennen	34
Die Freundschaft mit den Tieren	37
Die gruselige Pizzeria	41
Die magischen Kräfte	44
Workshop Fotos	48

Vorwort

Wie entsteht eigentlich ein Buch? Was muss man machen, damit aus Texten ein gebundenes Buch entsteht?

Diese Frage hat sich auch die Klasse 4c der Europaschule gestellt. Schnell stellte sich heraus, dass aus Interesse ein echtes Vorhaben wurde. Aus diesem Grund haben wir uns das Lesewurm-Team in unsere Klasse geholt. Im Februar 2017 war es dann soweit, das Projekt „wir schreiben ein Buch“ hat begonnen.

Das Thema sollte eines sein, dass die Kinder ständig begleitet und beschäftigt: „Die Welt in der ich leben will!“

Unterschiedlichste Ideen wurden geboren aus den unterschiedlichsten Genres. Science Fiction, Action, Abenteuer, Romantik, Tiergeschichten – einfach alles ist in diesem Buch zu finden. Das Schreiben und das Illustrieren der Texte war für die Kinder eine besondere Erfahrung und verursachte bei ihnen einen regelrechten Schreibfluss. Von Mal zu Mal wurden mehr Ideen geboren und verwirklicht. Stolz über ihre eigenen Kreationen, haben wir die Rohfassung zum Lektorat geschickt. Als wir das fertige Layout zwei Wochen später sahen, waren die Erleichterung und die Freude über das Geschaffte den Kindern direkt ins Gesicht geschrieben. Kleine Ausbesserungsarbeiten wurden noch vorgenommen, aber im Großen und Ganzen war es geschafft. Die 4c hat ihr erstes Buch fertiggestellt.

„TUE HEUTE ETWAS, AUF DAS DU MORGEN STOLZ SEIN KANNST!“

Wir bedanken uns bei den großartigen AutorenInnen und IllustratorenInnen für dieses wunderbare Buch. Die 4c hat sich so große Mühe gegeben und es hat sich gelohnt.

Außerdem möchten wir uns noch herzlich beim Lesewurm-Team bedanken für die Unterstützung und die zahlreichen Ideen.

Zusammen sind wir stark und wir denken, dass das in diesem Buch auch jeder sehen kann.

Liebe 4c, wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles, alles Gute. Die Zeit, die wir mit dir verbringen durften war wunderschön.

Alles Liebe,



Magdalena



Petra 😊

DIE GEHEIME BURG HOGWARTS

An einem schönen Sommertag ging Luis zu James nach Hause. James fragte: „Wie wäre es, wenn wir uns einen Zauberstab kaufen würden.“ Luis antwortete: „Ok. Aber wo finden wir denn einen Zauberstab?“ Eine Zeitung fiel zu den Buben runter. James fing sofort die Zeitung aus der Luft und las laut vor: „Ein neuer Zauberstabladen in der Gasse Higdegs.“



Luis lief so schnell er konnte zu dem Laden und James fuhr mit seinem BMX Fahrrad dorthin.

Luis kaufte sich einen XYZ. Und James kaufte sich einen *Fiedla*.

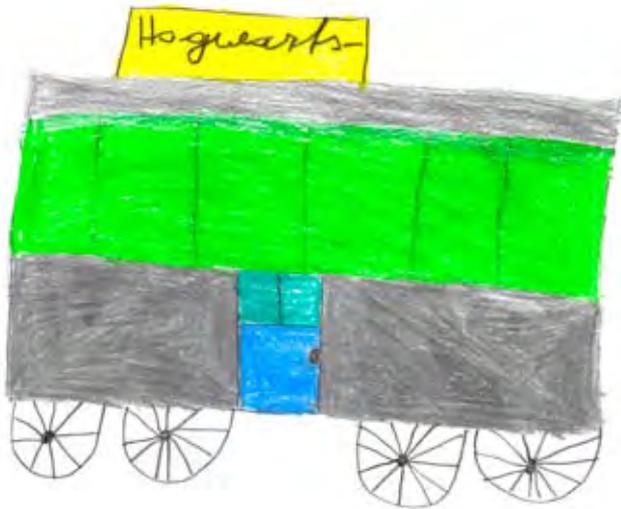
Später waren die Kinder wieder zu Hause. Luis sprach den ersten Zauberspruch und zeigte mit dem XYZ auf James: „Hixsalaba!“ Plötzlich verwandelte er sich in eine Kuh. „Der Zauberspruch gilt nur für fünf Minuten“, sagte Luis leise und verschämt.



Auf einmal erschien ihnen ein alter Mann und fragte: „Wollt ihr vielleicht zaubern lernen? Dann gebe ich euch einen Tipp. Hogwarts!“

Dann kam plötzlich eine kleine Nebelschwade und der Mann verschwand.

Die Kinder gingen in ein Dorf namens Tuxs Tuxs und erkundigten sich über Hogwarts. Sie wollten mit dem Zug nach England fahren, um mehr über Hogwarts zu erfahren. Da sah Luis auf einmal einen Zug und darauf waren Schilder.



Er las langsam vor und rief zu James: „James, schau mal her!“ Der Zug fuhr in zwei Tagen, stand auf einer Tabelle. Die Kinder bereiteten ihre Sachen vor und fuhren los.

Luis und James fanden dort ganz viele Freunde. Zum Glück wurden sie auch aufgenommen. Während der Lehrer den Kindern ihre Zimmer zeigte flüsterte James zu Luis: „Hogwarts ist eine coole Schule.“

Nach zehn Jahren lernten Luis und James zaubern, fliegen und wie man Quidditsch spielt. Luis war sogar der Anführer. Das Team von Luis gewann alle Matches. Sie machten immer den ersten Platz. James wurde sogar der beste Zauberer der Welt.



DIE SPRECHENDEN TIERE

Eines Tages kamen viele Tiere in ein schönes Haus. „Es sind sehr viele Tiere!“, sprachen Anisa und Ana. Es gab Schweine, Vögel, Katzen und Schafe. Alle gingen in das schöne Haus hinein. Ana und Anisa waren sehr fröhlich. Beide wunderten sich, dass die Tiere sprechen konnten.



Später wollten die beiden Mädchen spazieren gehen. Nach einer Weile fing es an zu regnen. Sie gingen dann nach Hause. Die Tiere waren sehr müde. Anisa und Ana waren auch sehr müde, deshalb gingen dann alle schlafen. Am nächsten Tag standen alle auf, außer das Schaf und das Baby Schwein.

Dann kam Ana und sagte: „Aufstehen, aufstehen!“ Sie wollten nämlich raus gehen. Eine Stunde später kamen alle wieder rein. Sie aßen dann alle gemeinsam. Anisa und Ana bereiteten das Essen vor. Sie waren sehr zufrieden, dass die Tiere bei ihnen waren. Nach einer Weile gingen sie einkaufen. Ana und Anisa kauften viele Sachen.

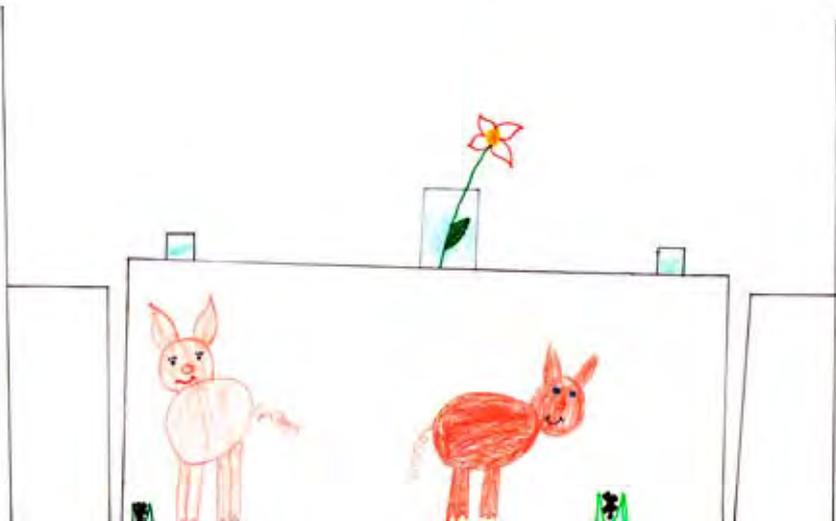


Sie kauften auch viel Futter für die Tiere. Es war schon sehr dunkel. Die Tiere wollten ins Bett gehen. Anisa und Ana wollten auch schlafen gehen. Am Tag darauf frühstückten sie. Anisa räumte dann auf. Ana putzte dafür das Haus.

Das Schwein flüsterte: „Ich bin so vollgeessen.“ „Das Baby Schwein ist krank“, sagte Ana traurig.

Sie brachte das Baby Schwein zum Arzt. Dieser sagte: „Ja, es ist sehr krank. Und ihm ist auch sehr schlecht.“ Dann gingen sie nach Hause. „Das Baby Schwein ist sehr müde!“, meinte Anisa verzweifelt.

Später stand das Baby Schwein auf. Wie durch ein Wunder war es wieder gesund. Anisa und Ana freuten sich, dass es wieder gesund war. Auf einmal kam der Vogel und sagte: „Geht es dir besser?“



Das Baby Schwein antwortete: „Ja, mir geht es besser, danke.“ Anisa war müde und sie ging dann schlafen. Am Tag darauf hatte das Schaf Geburtstag.

Ana und Anisa bereiteten die Party vor. Als das Schaf aufstand, sah es die Party. Das Schaf sagte: „Danke, ihr seid toll!“ Ana antwortete: „Bitte!“ Dann fing die Geburtstagsparty an. „Die Geburtstagsparty macht sehr großen Spaß!“, rief das Schaf. Dann sangen alle ein Geburtstagslied für das Schaf.

Anisa kam mit einer Torte in der Hand und sie sagte: „Alles Gute zum Geburtstag!“ Dann kam Ana mit vielen Geschenken in den Händen und wünschte ihm viel Erfolg. Danach fing das Schaf vor Freude an zu weinen an.

Nach einer Weile gingen die Freunde vom Schaf nach Hause. Alle waren müde und sie gingen schlafen. Am nächsten Tag packten die Tiere alles ein. Und sie verabschiedeten sich von Anisa und Ana. Sie sagten: „Tschüss, wir wünschen euch viel Glück!“ Später räumten Ana und Anisa alles schön auf. Dann sagte Anisa: „Das war das schönste Jahr meines Lebens.“ Ana antwortete: „Für mich auch.“ Nun war die Geschichte von Anisa und Ana aus!

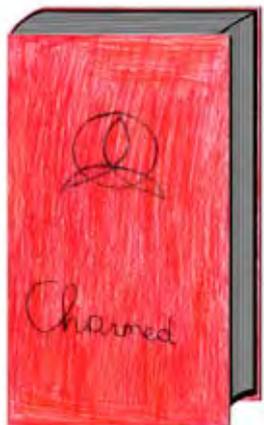
Happy End!



CHARMED



Es waren einmal drei Mädchen. Sie hießen Ana, Sila und Fibi. Plötzlich erfuhren sie von ihren Eltern, dass sie die drei unsterblichen Hexen waren.



Sie gingen zum Meer und entdeckten eine große Höhle. Darin befand sich ein magisches Buch mit einem Symbol darauf.

Die drei Hexen gingen hinein und holten das große, magische Buch. Plötzlich schoss die Zauberkraft in sie hinein. Die Mädchen sind schnell nach Hause gerannt und gingen sofort auf den staubigen Dachboden.

Die drei Hexen hatten auf einmal verschiedene Zauberkräfte. Ana hatte eine Kraft, die nennt man „Feuerball“. Sila hatte eine Kraft, die „Wasserball“ hieß. Und Fibi hatte die Kraft des „Sonnenballs“. Ana, Sila und Fibi wussten gar nicht, dass sie Besen hatten. Sie hexten die Besen herbei, aber es gab ein Problem. Ein Besen kam einfach nicht. Es war Fibi. Fibi sagte: „Oh nein, warum ist meiner nicht gekommen?“ Sila antwortete: „Mach dir keine Sorgen!“ Ana sagte: „Ich habe eine Idee. Kommt Mädels, wir müssen einen Hexenspruch reimen!“ Alle drei sangen: „Fibis Besen kehrt zurück, wo er war, an diese Stelle – hokus pokus sim sala bim!“

Dann kam der Besen zurück. Fibi war sehr glücklich und sagte erleichtert: „Danke Mädels.“ Alle drei hatten ihre Besen und sind in ihre Höhle geflogen. Sila nahm ihren Zauberstab und zauberte die drei Schwestern in eine andere Welt. Auf einmal waren sie in einer Zuckerwelt.



Fibi fragte: „Wo sind wir denn?“ Ana erwiderte: „Hier ist es wunderschön!“ Sila meinte: „Schaut mal, wir sind in der Zuckerwelt.“ Fibi, Ana und Sila gingen ganz viel Zucker essen. In der Nacht waren sie sehr satt und müde, deshalb gingen sie schlafen.

Am nächsten Tag weckte Ana Sila und Fibi auf und sagte: „Steht auf da ist jemand!“ Es war eine Prinzessin und sie fragte: „Von wo seid ihr gekommen?“ Ana antwortete mit großer Angst: „Wir kommen von einer geheimen Höhle.“ Fibi sagte: „Wir wollen zurück nach Hause.“ Die Prinzessin verriet den drei Schwestern, dass sie auch Zauberkräfte hätte. Sila meinte: „Das ist super! Wir haben auch Zauberkräfte.“

Die Prinzessin sprach: „Hokus pokus, sie werden sich zurück beamen.“ Sila schrie vor Freude: „Wir sind zurück, hurra!“ Ana sagte erstaunt: „Ich habe nicht verstanden, wie wir zurück gekommen sind.“ Fibi meinte: „Sie hat gezaubert und uns gerettet. Und dann sind wir nach Hause gekommen.“ Alle waren überglücklich.



DIE FEENWELT

Es lebten einmal zwei wunderschöne Feen namens Angelina und Mouna in einem ganz besonderen Königreich. Es war das Feenkönigreich.



Angelina und Mouna lebten dort fröhlich miteinander und hatten ganz viele Freunde. Plötzlich kam eine kleine Fee zu ihnen, sie hieß Melanie. Melanie fragte Angelina: „Bin ich hier im Feenkönigreich?“ Angelina antwortete: „Ja, genau. Hier bist du völlig richtig.“ Mouna sagte: „Oh herzlich willkommen in unserem Königreich!“

Die drei Feen lernten sich kennen, weil sie viel miteinander sprachen und viel miteinander unternahmen. Angelina fragte Melanie: „Willst du vielleicht bei uns übernachten?“ Melanie antwortete: „Ja gerne übernachtete ich bei euch.“ Die beiden Feen Angelina und Mouna freuten sich sehr. Die Feen beschlossen eine Pyjamaparty zu machen. Sie hatten sogar für Melanie einen passenden Pyjama gefunden.

Die drei Mädchen hatten riesen Spaß, sie machten auch eine Polsterschlacht. Sie bestellten Pizza, natürlich in der Feenpizzeria.



Die Feen amüsierten sich toll und Melanie sagte: „Danke, dass ich bei euch übernachten darf!“ Es war spät in der Nacht. Alle schliefen ein, außer Melanie. Sie brach aus und sie flog in die Feenschule zurück. Am nächsten Morgen wachten Angelina und Mouna auf. Auf einmal sahen sie, dass Melanie nicht mehr da war.



Sie suchten und suchten, aber sie fanden Melanie nicht. Traurig gingen die Mädchen in die Feenschule. Dort war Melanie mit den coolsten Mädchen der Schule. Als sie Melanie sahen, ignorierte Melanie die Mädchen.

Angelina und Mouna entschlossen sich, Melanie darauf anzusprechen, warum sie die Beiden ignorierte. Die Antwort war: „Das interessiert euch eh nicht!“

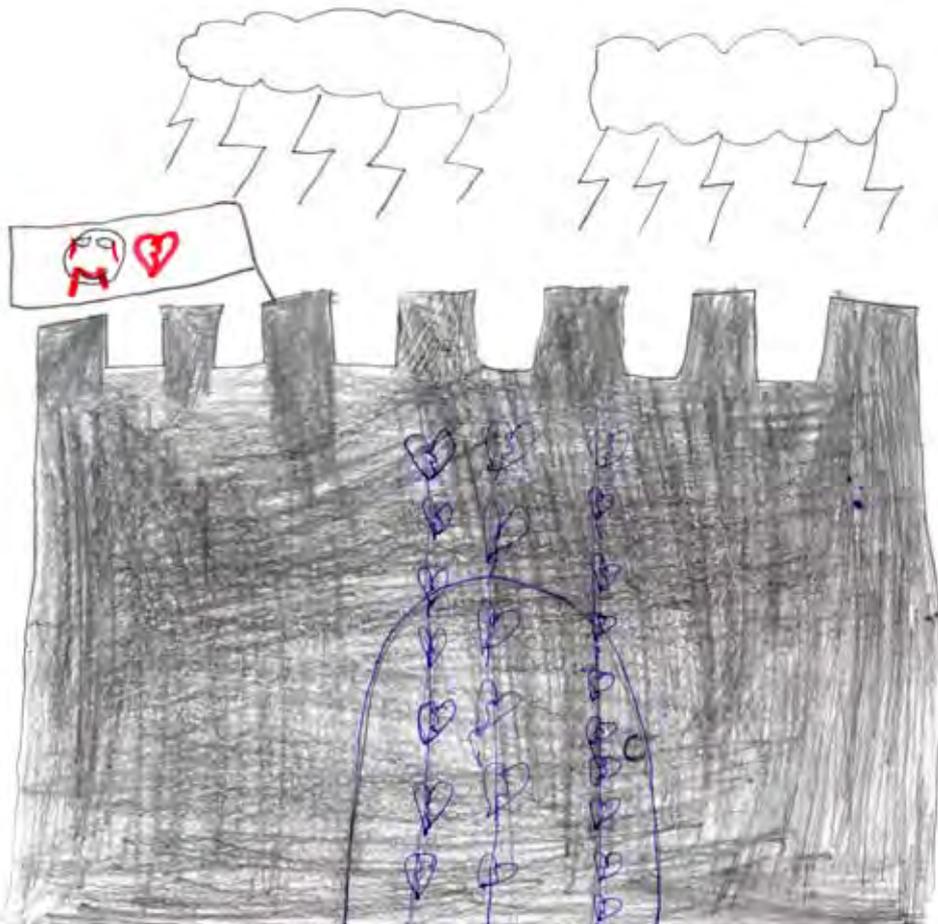


Angelina und Mouna waren sehr böse auf Melanie. Melanie durfte bei Nadja schlafen, einer der coolsten Mädchen der Schule.

Die Feen gingen zu Nadja um zu sehen, ob Melanie dort war. Sie sahen, dass es tatsächlich so war. Angelina und Mouna fragten sie, warum sie dies tat. Daraufhin erklärte Melanie ihnen alles. Später versöhnten sie sich und danach machten sie eine große Party. Ab jetzt waren sie für immer Freundinnen.

HORROR MÄRCHENWELT

Es war einmal eine Horror Prinzessin namens Asude. Sie war zehn Jahre alt. Oft war sie alleine in ihrem Horrorschloss.



Im Schloss gab es sehr viele Skelette. Weil keiner da war, sondern alle weg waren, machte sie immer, was sie wollte.

Eines Tages wollte sie einen Planeten besuchen.
Gesagt – getan.



Dort sah sie eine Superheldin namens Hafize. Sie sagte zu Hafize: „Gehen wir Morgen ins Kino?“

Am nächsten Tag war die Horrorprinzessin im Kino, aber die Superheldin war nicht da.



Plötzlich sah Asude die Superheldin mit einem fremden Jungen. Asude war sehr wütend und ging zu Hafize und fragte sie: „Hafize, wer ist das?“ Hafize antwortete aber nicht. Der fremde Bub meinte: „Wir sind beste Freunde.“

KINO



Asude rannte weg und weinte bitterlich. Sie kehrte wieder zurück nach Hause in das Horrorschloss. Als sie im Schloss ankam, waren ihre Eltern auch wieder da. Diese wussten schon, was sie machte. Asudes Eltern saßen im Wohnzimmer auf dem Sofa und sprachen mit ihr.

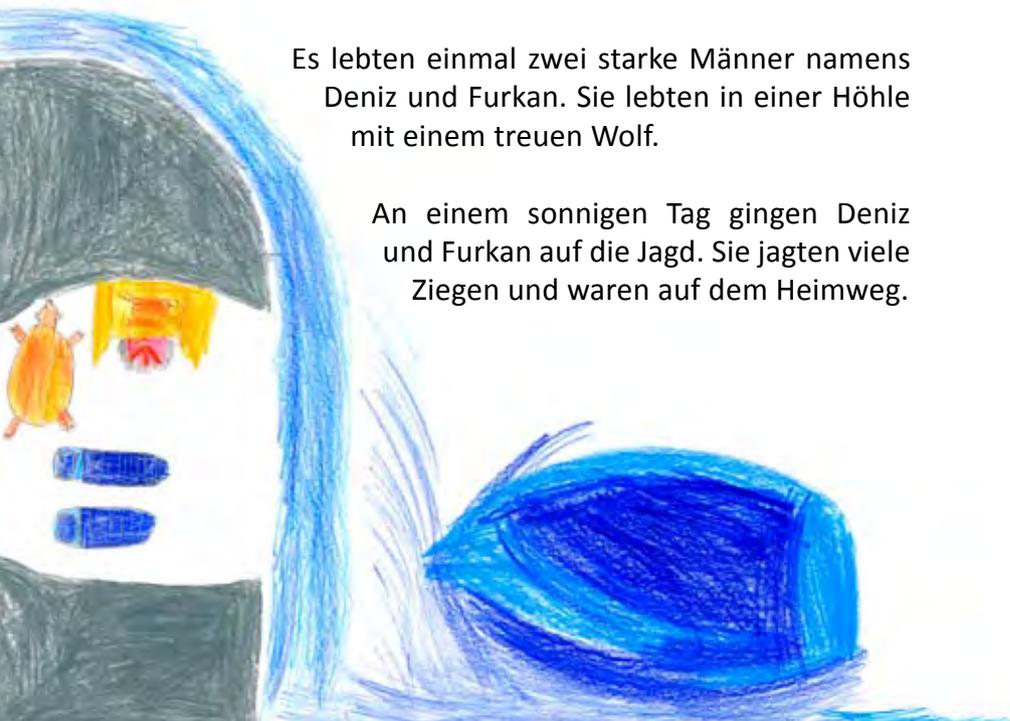


Der Vater sagte: „Wir wissen, was du gemacht hast!“ Die Mutter meinte dazu: „Du warst einen Tag nicht im Schloss.“ Asude antwortete: „Aber... aber... aber... ich will nicht alleine sein!“ „Du gehst jetzt besser in dein Zimmer!“, schimpfte der Vater. Asude ging und weinte: „Ich will aber nicht!“

Plötzlich kam Hafize und fragte erschrocken: „Was ist denn passiert?“ Asude heulte: „Ich will immer bei dir bleiben, denn du bist meine Freundin und ich fühle mich im Schloss immer so schrecklich alleine!“ Das tat Hafize sehr leid und so beschloss sie, mit Asudes Eltern zu sprechen.

Nach einem langen Gespräch sahen die Eltern ein, dass ihre Tochter eine Freundin braucht und eine Superheldin war doch toll. Alle waren sehr glücklich. Die Eltern erkannten, dass es ihrer Tochter so sehr gut ging. So lebten alle glücklich und zufrieden. Und die Horrorprinzessin und die Superheldin hatten eine tolle Freundschaft mit vielen weiteren Abenteuern.

DER GEHEIME SCHATZ



Es lebten einmal zwei starke Männer namens Deniz und Furkan. Sie lebten in einer Höhle mit einem treuen Wolf.

An einem sonnigen Tag gingen Deniz und Furkan auf die Jagd. Sie jagten viele Ziegen und waren auf dem Heimweg.



Plötzlich griff sie ein Löwe an. Die zwei Männer rannten davon und verirrt sich im Wald. Die beiden sahen einen Tempel und liefen hin. Der Löwe sah sie nicht mehr und suchte sich andere Beute.



Inzwischen gingen Deniz und Furkan in den Tempel. Darin waren Spinnen, Fledermäuse und viele Fallen.

Sie hatten keine Angst vor den Tieren, aber solche Fallen hatten sie noch nie gesehen. Plötzlich hörten Furkan und Deniz ein gruseliges Lachen. Auf einmal ging eine Falltür unter ihnen auf. Die beiden fielen in ein schwarzes Loch.

Zum Glück war unter ihnen Wasser. Sie sind unter dem Wasser geschwommen und sahen eine Lücke, wo kein Wasser war.

Deniz und Furkan schwammen zur Lücke. Dort war ein Gang. Sie gingen weiter und sahen viel Essen und Gold. Deniz sprach zu Furkan: „Wir haben jetzt genug Essen für unser ganzes Leben.“ Furkan schrie laut: „Wir sind reich!“

Sie packten alles Gold und Essen ein. Hinter dem Schatz war eine Tür, die nach draußen führte. Es gab nur noch ein Problem: sie fanden nicht mehr nach Hause. Deniz hatte eine Idee, er kletterte auf einen Baum und sah sich um. Er fand dann die Höhle und sie gingen hin. Am Ende erreichten sie die Höhle. Sie packten alles aus. Glücklicherweise lebten die zwei Freunde bis an ihr Lebensende.

DER PLAYBOY

An einem besonderen Tag in den Sommerferien spielte ein Junge namens Emanuel Minecraft.

Wissenschaftler warnten die Stadt vor Asteroiden. Der Junge wusste nichts von der Warnung, denn er hatte heimlich Videospiele gespielt.

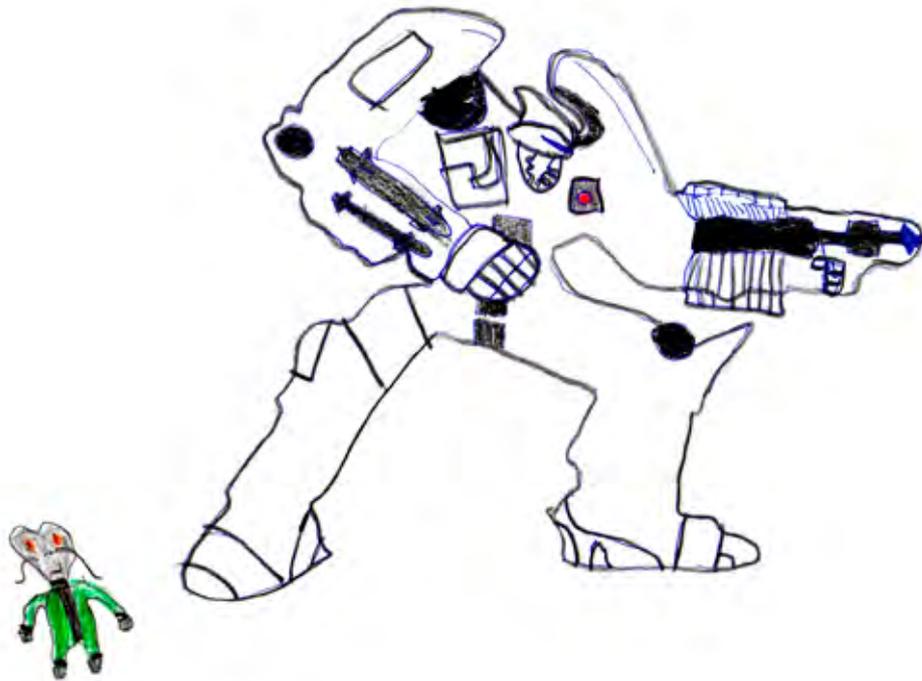


Niemand wusste, wo der Asteroid landen würde. Die Wissenschaftler fanden es aber heraus. Der Asteroid flog direkt auf Emanuels Haus zu.

Nicht lange dauerte es und der Felsbrock landete dort. Es geschah ein Wunder. Seine Minecraft-Figur war nicht mehr im Computer, sondern direkt hinter ihm. Der Junge bekam plötzlich Superkräfte. Aber nicht nur eine Figur kam aus dem Spiel, sondern alle anderen auch. Er fragte sich: „Wie kann das sein?“ Auf dem Asteroiden stand eine Nachricht: Wer die Superkräfte bekommt, bekommt auch einen Lehrer, damit er seine Kräfte kontrollieren kann!



Plötzlich kam der Lehrer mit einer Rakete. Aber es war gar kein Mensch, sondern ein Alien. Und die Rakete war ein großer Roboter namens Mateo 2.0. Der Roboter sagte: „Das ist der Auserwählte? Was für ein Schwächling!“



„Sei ruhig!“, meinte der Lehrer. „Wie heißt du?“, fragte er ihn. „Emanuel“, antwortete der Junge. Der Lehrer antwortete: „Hier hast du einen Controller, damit kannst du dich verteidigen.“ Der Junge fragte: „Wieso gibst du mir einen Controller?“ „Damit kontrollierst du die Figuren. Ab sofort heißt du Playboy. Jetzt erkläre ich dir welche Kräfte du besitzt. Du kannst superschnell laufen, du hast super Stärke du hast ein super Gehör, Unsichtbarkeit, du kannst Telekinese und zum Schluss hast du auch Laseraugen.“

Des weiteren sagte er: „Damit du die Figuren kontrollieren kannst, gehst du in die Superheldenschule, sie heißt Sky High.“

Auf einmal wurde er davon geschleudert und war jetzt in der Schule. Alle begrüßten ihn und wollten sein Freund sein.

Nur eine Superheldin wollte nicht mit ihm befreundet sein, ihr Name war Norapoles.

Es vergingen vier Jahre und Emanuel hatte seinen Abschluss und die anderen auch. Norapoles entschied sich aber böse zu werden. Sie schwur den Playboy zu zerstören und ihre böse Gehilfin hieß Maimouna. Die Schurkin kämpfte mit ihrer ganzen Armee gegen den Helden mit seiner Armee. Das Gute siegte, der Held gewann den Kampf und sie feierten es mit einem Eis. Der Lehrer war sehr stolz auf seinen Helden.



Am nächsten Tag erwachte Playboy, er bemerkte, dass alles nur ein Traum war.

DIE ZEITMASCHINE XYZ

Ein Mechaniker entdeckte etwas. Er behauptete, dass es etwas namens „Unendlicher Zylinder“ war. Der Mechaniker wollte es in eine seiner Kreationen einbauen. Demnächst wollte er seine neueste Kreation nämlich testen.

Ein paar Tage später war es soweit. „WHUM!“ Plötzlich war er in einer anderen Zeit. Auf einmal verfolgte ihn ein Dinosaurier, er rannte so schnell er konnte. Er schrie: „Hilfe!“ Irgendwer antwortete: „Huga schakalaka!“

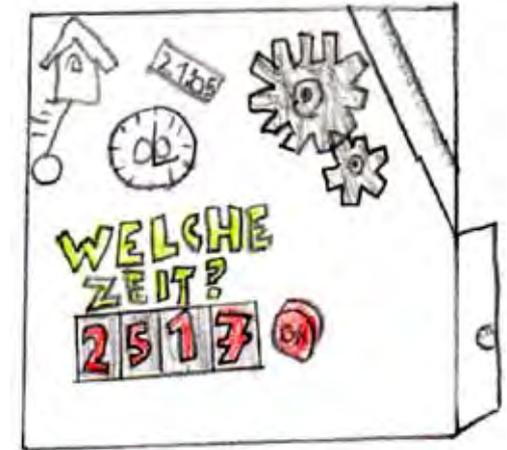
Natürlich verstand der Mechaniker ihn nicht und ging zu ihm. Der Höhlenmann murmelte: „Hugo, nam nam?“, und zeigte auf ein Fleischstück.

Lustigerweise war der Mechaniker aber ein Vegetarier. Das war sehr peinlich und er wollte nicht unhöflich sein. Er machte etwas, was kein Vegetarier je machen würde und sagte: „Nein danke, ich habe keinen Hunger!“



Zur selben Zeit schlich sich ein Junge namens Filip in das Haus des Mechanikers und drückte einen Knopf auf der Zeitmaschine. Er wurde auch wie der Mechaniker in die Steinzeit teleportiert.

Aber Gott sei Dank drückte er den Knopf „Zeitmaschine mitbringen“. Als er dort landete, hörte er ein „WHAM!“, dies war die Zeitmaschine. Der Mechaniker fand ihn mit der Zeitmaschine und rief während er von einem Dinosaurier gejagt wurde: „Komm schnell in die Zeitmaschine!“ Er kannte sich nicht aus und es ging unabsichtlich in die Zukunft.



Der Mechaniker war unglücklich während Filip „Abenteuer!“ schrie. Filip fragte den Mechaniker: „Wie heißt du?“ Der Mechaniker antwortete: „Ich heiße Emin.“ „Cool!“, sagte Filip. Als sie in der Zukunft landeten, sagte Filip mit Stielaugen: „Ssssind ddddaassss nnnniiccchhht fffllllieeeeeggggeeennndeee Aaaaauutttooooo?“

Der Mechaniker Emin macht sich wichtig: „Nicht jetzt, wir müssen herausfinden was in der Zukunft passiert!“ Filip brummte: „Awww Mann!“ Emin hatte eine Idee: „Wir werden uns tarnen und werden heimlich beobachten, was die Menschen täglich machen. Ich habe auch Ferngläser mit, damit wir sie besser beobachten können.“

Nach einer Weile bemerkten sie etwas Komisches. Sie sprachen eine andere Sprache, der Mechaniker sagte: „Es ist Exyparetisch.“ Filip flüsterte: „Benutze Google-Translator!“ Emin musste schrecklich lachen. Aber Filip's Idee funktionierte. Jetzt war das Problem gelöst.



Der Mechaniker wollte die neue Weltkarte sehen. Er kaufte sich eine und schaute sie daraufhin an. Die beiden staunten, denn Asien wurde in zwei Stücke geteilt und es hieß nicht mehr Asien, sondern Asierophyx! Emin ging mit Filip in die Bibliothek um herauszufinden, wie dies passieren konnte. „Aha!“, sagte Filip und begann zu lesen: „Es scheint so, als wäre eine Katastrophe passiert und dies war schon im Jahr 2017, nur, dass es 500 Jahre dauerte. Es passierte irgendwo im Süd-Osten.“

Emin staunte: „Ja, wir können jetzt zurückkehren und alles aufhalten!“ Emin überlegte: „Eigentlich liebe ich diese Welt!“ „Wir müssen aber zurück, damit wir die Welt retten können. Aber danach können wir wiederkommen!“, rief Filip. Und so kehrten sie zurück, um die Welt zu retten.

Am Ende reisten sie wieder in die Zukunft zurück, um dort die Virtual Reality zu genießen.



DAS GROSSE RENNEN

Es gab einmal zwei Rennfahrer. Einer hatte ein grün-schwarzes Rennauto und der zweite hatte ein blau-schwarzes Rennauto.



Diese zwei Rennfahrer wohnten zusammen in einer tollen Villa. Sie hießen Filip und Milo. Eines Tages bekamen sie einen Brief. Darin stand: „Mr. Filip und Mr. Milo, Sie werden von uns auf ein Wettrennen eingeladen, bei dem Sie mit Rennautos fahren.“ Die zwei freuten sich sehr. Sie flogen mit ihren Autos nach Spanien, wo das Rennen stattfand. Es war ein sehr langer Flug. Sie kamen an und brachten alle ihre Freunde mit.



Der Moderator rief: „Das Rennen beginnt in 3,2,1 los!“ Alle Menschen waren aufgeregt und es gab geile Musik. Die Strecke war sehr lang. Milo und Filip waren auf Position 5 und 4. Jemand wollte sie überholen, aber Filip und Milo ließen dies nicht zu. Sie gaben Vollgas, aber das Auto vor ihnen auch. Von hinten kam ein anderer Rennwagen und crashte in Milo.

Er musste in den Boxenstopp. Als er aus der Box kam, dauerte es nicht lange, bis er wieder aufholte. Zack, plötzlich war er am dritten Platz. „Alle Rennfahrer sind in der letzten Runde. Filip und Milo sind Kopf an Kopf, auf Platz 2 und 3!“, rief der Moderator. Bald waren sie am Ziel, doch ein unbekannter Fahrer war blitzschnell und überholte die beiden Freunde in letzter Sekunde. Der unbekannte Fahrer kam allerdings ins Schleudern und verursachte damit einen furchtbaren Stau.

Alle mussten stoppen, doch die beiden Profis, Milo und Filip wichen geschickt aus. Sie kamen ohne Probleme hinaus. Es waren nur noch drei Rennfahrer übrig. Der Moderator schrie fast ohne Atem: „Nur noch vier Kilometer!“ Sie erreichten die Ziellinie und alle applaudierten. Auf einem Bildschirm wurde schließlich der Sieger angezeigt. Der Moderator sagte: „Liebe Leute, Milo und Filip haben gewonnen. Sie sind absolut gleichzeitig durch das Ziel gefahren.“

Am nächsten Tag meinte Milo in der Früh: „Filip, das hast du gut gemacht“, und gab ihm die Hand. Dieses Rennen ließ die zwei zu noch besseren Freunden werden. Sie fuhren auch danach noch unzählige Rennen gemeinsam.

ENDE

DIE FREUNDSCHAFT MIT DEN TIEREN

Es waren einmal zwei beste Freundinnen, die eine hieß Katarina und die andere Nora. Die zwei waren sehr besonders, weil sie eine coole Gabe hatten. Sie konnten mit Tieren sprechen. Sie hatten sehr viel Geld und eine riesige Villa mit einem großen Garten und sehr vielen süßen Tieren.



An einem schönen Sommermorgen fütterten Nora und Katarina die süßen, kleinen Tiere. Plötzlich bemerkten sie, dass ein Welpe und ein süßes Ferkel fehlten. Blitzschnell suchten alle nach den Beiden. Die Mutter vom Welpen schrie: „Oh nein, wo sind die kleinen Babys?“ Kati sagte erschrocken: „Vielleicht sind sie ja durch die Tür geflohen!“ „Kann sein, Kati“, erwiderte Nora.



Maja, Noras Hund, flüsterte: „Wo ist Bobi?“ Bobi war Katarinas Hund. Nora meinte daraufhin: „Weiß ich nicht, meine Süße. Wie wäre es, wenn wir im Wald nach Bobi und den anderen beiden suchen?“ Kati antwortete: „Ja, gute Idee. Na los, gehen wir.“ Dann bemerkten sie, dass es dunkel wurde. Maja rief voller Angst: „Gehen wir oder nicht?“ Katarina meinte daraufhin: „Wenn die Sonne aufgeht, gehen wir los.“

Und so geschah es auch. Es wurde Morgen und sie brachen mit Essen und vielen Getränken auf. Kurz darauf kam ihre Freundin, die eine Tierpflegerin war. Dann gingen sie los in den Wald. Nora sah etwas und sagte: „Ich glaube, ich habe etwas gesehen. Schnell, da entlang!“ Plötzlich kam etwas auf sie zu, es war Bobi. „Endlich haben wir dich gefunden, wo warst du denn?“, fragten Maja und Kati.

Nora war genau so glücklich wie Kati. Die Mädchen tratschten und bemerkten nicht, dass es schon dunkel wurde. An Ort und Stelle blieben sie stehen und machten ein Lagerfeuer. Alle vier schliefen ein und warteten auf den nächsten Morgen. Es wurde Morgen und sie packten wieder alles ein und gingen weiter.

Sie sahen auch viele andere Tiere. Mittlerweile hörte Bobi ein Geräusch im Busch. Sie gingen vorsichtig zum Busch hin und schauten hinein.



Kati drückte den Busch zur Seite und Nora sagte glücklich: „Sie sind es. Endlich haben wir den Welpen und das Ferkel gefunden.“

Alle freuten sich und sie gingen wieder nach Hause. Als die Mädchen ankamen freuten sich alle und die Eltern riefen: „Endlich seid ihr wieder da!“

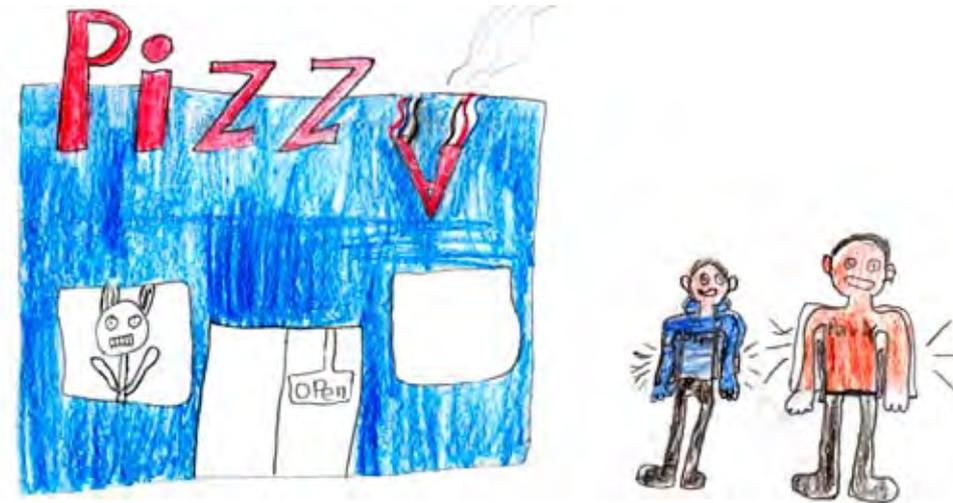
Sie machten eine große Party. Die Freundinnen machten sogar zwei Torten, eine kleine Torte für sich selbst und eine riesige Tiertorte.

So lebten sie glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.



DIE GRUSELIGE PIZZERIA

Es waren einmal zwei Kinder namens Lazar und Marko. Sie gingen in eine Pizzeria. In dieser Pizzeria waren Roboter: Freddy, Foxy, Ballonboy und Golden Freddy.

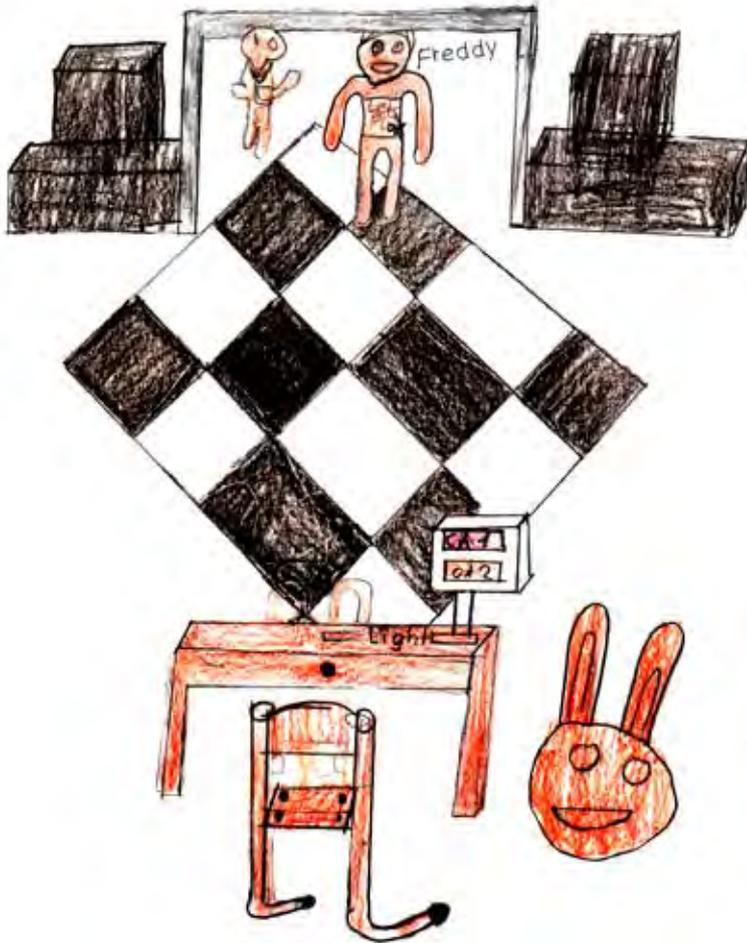


Die beiden gingen mit voller Aufregung in das Restaurant. Auf einmal lief ein Roboter an ihnen vorbei und rief: „Kommt nur herein in Freddy's Pizzeria.“

Im Restaurant war es sehr dunkel, aber Lazar ließ heiße Flammen aus seinen Händen steigen und dann hatten sie genug Licht. Plötzlich rief ein Roboter namens Ballonboy: „Hallo!“ Sie schauten nach wo der Roboter war und fanden ihn, aber er lief vom Licht davon. Lazar und Marko schauten sich um.

Die beiden fanden einen Raum voller Kameras und Masken. Marko flüsterte: „Ich habe gehört, dass der Besitzer in die Falle von den Robotern getappt ist.“

Lazar hauchte zurück: „Es gibt eine Fernbedienung für die Roboter, damit wir sie abschalten können.“ „Ja, komm mit“, antwortete Marko. Lazar und Marko gingen die Fernbedienung suchen.



Auf einmal kam wieder der Roboter namens Ballonboy. Er hatte einen Ballon und stand nur an einer Stelle. Aber als Marko näher kam, lief er wieder weg.

Plötzlich schrie Lazar: „Ich habe die Fernbedienung!“ Auf einmal kam Golden Freddy. Marko und Lazar rannten so schnell wie sie nur konnten. Marko warf kleine Feuerbälle, damit der Boden brannte. Somit konnte Golden Freddy sie nicht mehr verfolgen.

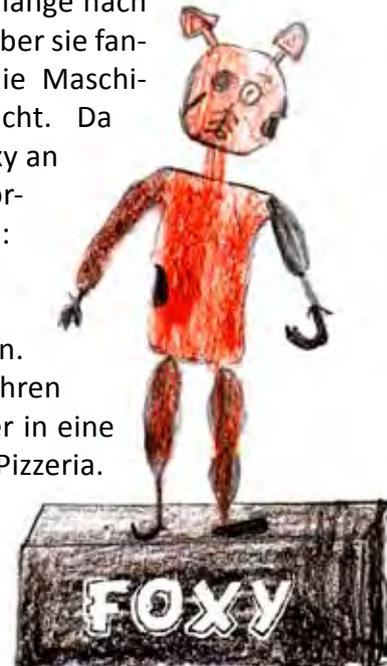


Lazar drückte auf den Knopf und alle Roboter schalteten sich ab. Aber Lazar drückte



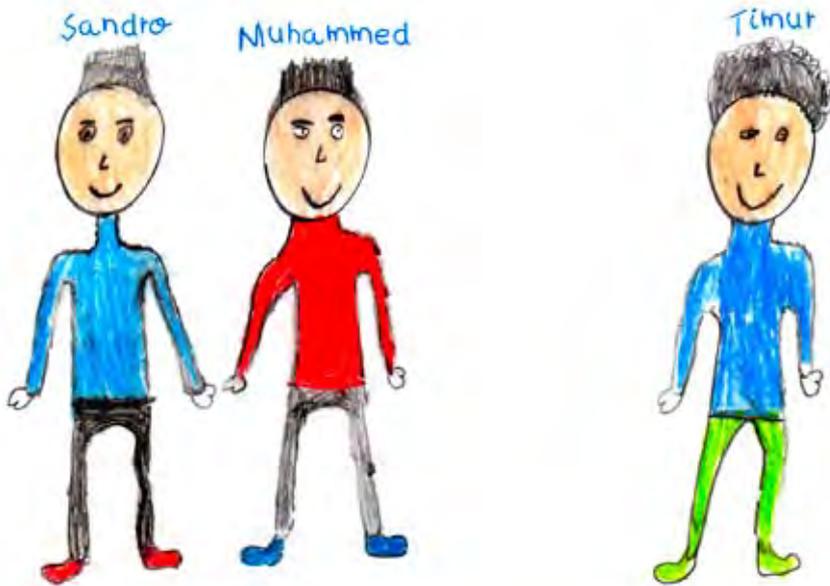
den Knopf wieder und alle wachten auf, aber es war so still. Auf einmal nahm ihnen Foxy, der schnellste Roboter, die Fernbedienung weg. Marko und Lazar suchten sehr lange nach Foxy, aber sie fanden die Maschine nicht. Da lief Foxy an ihnen vorbei und sagte: „Hier bin ich!“

Foxy stand auf einem kleinen Kasten. Marko und Lazar frierten ihn mit ihren Händen ein und steckten den Roboter in eine Eisenbox. Die Polizei stand vor der Pizzeria. Marko gab die Eisenbox der Polizei und sie gingen nach Hause.



DIE MAGISCHEN KRÄFTE

Es waren einmal zwei Kinder namens Muhammed und Sandro. Sandro fragte: „Muhammed, gehen wir spazieren? Wollen wir uns magische Kräfte besorgen?“ Muhammed antwortete: „Ok.“ Sie gingen zu Professor Timur.

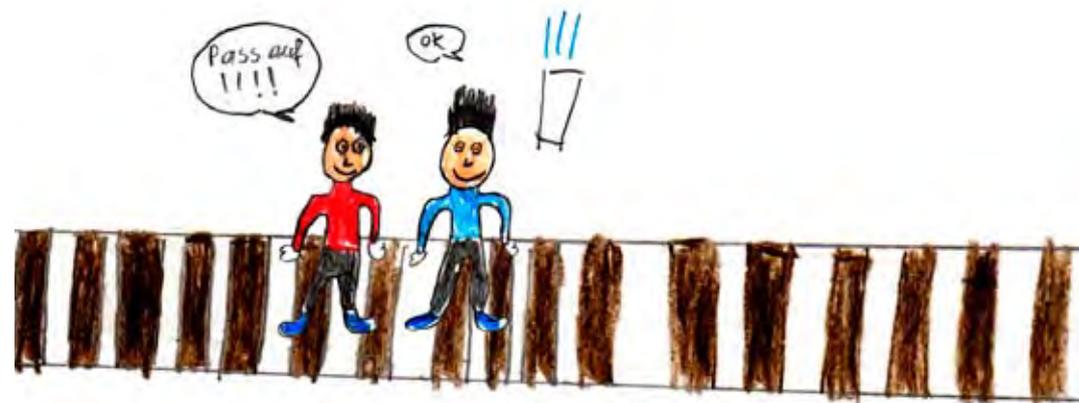


Sandro fragte: „Woher können wir magische Kräfte bekommen?“ Der Professor flüsterte: „Ihr müsst in die XXL Höhle gelangen und dort drei Kristalle nehmen!“ „Los, auf was warten wir noch?“, rief Muhammed.

Es gab nur zwei Wege zur Höhle, entweder mussten sie durch einen Parkour oder über eine sehr hohe Brücke. „Die Brücke ist dort oben, wir müssen klettern!“, rief Sandro.



Muhammed meinte: „Ich kann nicht mehr klettern, lass uns zum Parkour gehen!“ „Nein, wir klettern!“, schrie Sandro zurück. Sie gingen Schritt für Schritt über die Brücke. Doch plötzlich zerbrach ein Teil der Brücke.



Und so erreichten sie die XXL Höhle. Dann nahmen sie den ersten Kristall. Es gab jedoch drei Kristalle. Sie fanden aber nur zwei. Auf einmal rief Sandro erleichtert: „Dort oben hängt der dritte Kristall in einem Käfig!“



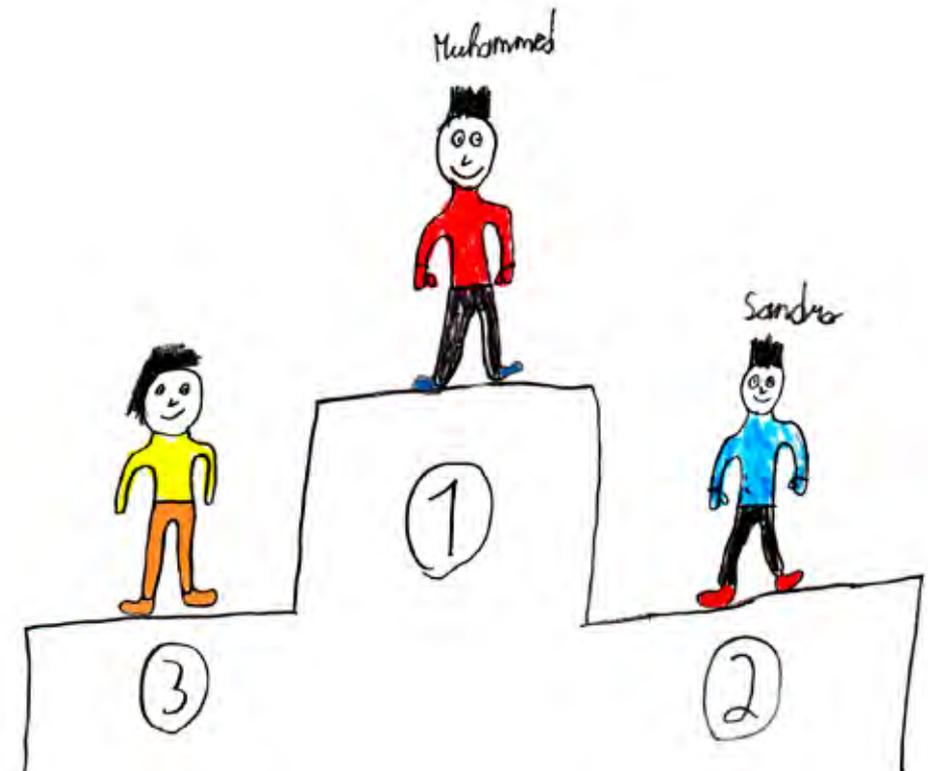
Muhammed schoss einen Stein auf den rostigen Käfig. Der letzte Kristall fiel runter und Sandro sprang und fing den Stein.



Danach gingen sie zu Professor Timur. Sie bekamen das Zauberelixier. Danach tranken sie das Elixier und sie bekamen auf einmal magische Kräfte.

Sie nahmen an einem Flugwettbewerb teil. Zuerst war Tim 1., Sandro 2. und Muhammed 3. Vor dem Finish überholte allerdings Muhammed Tim und Sandro überholte Tim auch. Zuletzt war Muhammed auf dem 1. Platz, Sandro 2. und Tim auf Platz 3.

Danach gingen die zwei Jungs nach Hause und schliefen schnell ein. Sie waren überglücklich, dass sie jetzt Superkräfte hatten.



WIR MACHEN EIN BUCH,
 Die Welt in der ICH leben will.
 FANTAS
 im Weltall auf
 meinen eigenen
 Planeten mit ganz
 viel Geld
 ich kann fliegen
 und spucke Geld
 ich lebe in
 der Steinzeit
 Ich bin eine
 Superheldin
 GEDICHT
 ZUCKERWELT
 Ich bin eine
 Superheldin
 GEDICHT
 ich lebe in
 im Schloss
 ich lebe mit
 ganz vielen Tieren
 ich lebe in
 einem Videospiel
 mit grobem
 Garten + spreche
 Tiere
 ich lebe
 in einer Mine
 Craft-Welt
 ich habe
 Zeitmaschine
 und reise in die
 Zukunft

Handwritten notes on a piece of paper, including phrases like "Kaufman", "ich lebe in", "mit ganz vielen Tieren", "ich lebe in", "einem Videospiel", "mit grobem Garten + spreche Tiere", "ich lebe in einer Mine", "Craft-Welt", "ich habe Zeitmaschine und reise in die Zukunft".



ich lebe mit
 ganz vielen Tieren
 DRAMA
 ich lebe in
 einem Videospiel
 mit grobem
 Garten + spreche
 Tiere
 ich lebe
 in einer Mine
 Craft-Welt
 ich habe
 Zeitmaschine
 und reise in die
 Zukunft





